

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Durchzug heimkehrender deutscher Krieger durch eine Stadt im Oberelsaß.
Nach einer Originalzeichnung von Albert Reich, München.

verdankt, daß sich dort die Beamten der Zentralbehörden Galziens befinden. Von den 120 000 polnischen Seelen Lembergs sind ungefähr 60 000 ortsfremd und werden bei Auflösung der galizischen Zentralbehörden allmählich, aber sicher abwandern. Alsdann würden in der Stadt ungefähr 70 000 Juden, 60 000 Polen und 50 000 Ukrainer verbleiben.

Daraus geht hervor, daß die Juden in Ostgalizien, namentlich in Lemberg, das Zünglein an der Waage bilden und daß es von der politischen Haltung der Juden abhängt,

ob es in Ostgalizien überhaupt Siedlungen mit polnischer Mehrheit geben wird. Die Ukrainer waren und sind daher bestrebt, die Juden auf ihre Seite zu ziehen. Die Polen haben das größte Interesse, das zahlenmäßige und wirtschaftspolitische Gewicht der Juden für sich wirken zu lassen.

Jede Stellungnahme der Juden für oder gegen würde sie unbedingt zu einem Racheobjekt der Gegenpartei machen. In Erkenntnis dieses Umstandes entschlossen sie sich, sich im polnisch-ukrainischen Streite als neutral zu erklären. Aber schon dies bedeutete im Wesen eine Schwächung der